

**22. acn Konferenz
Forum für
Alumni-Management,
Career Service, Fundraising
und Social Media,
10.–12. Mai 2017 in Karlsruhe**

Karlsruhe

11. Mai 2017

Grußwort

Professor Dr. Horst Hippler

Präsident der Hochschulrektorenkonferenz

Sehr geehrte Damen und Herren,

es ehrt mich, dass Sie mir die Schirmherrschaft für diese Konferenz angetragen haben. Weil ich weiß, wie wichtig Alumni-Organisationen für die Hochschulen in der heutigen Zeit sind, habe ich das Angebot gerne angenommen. Ich begrüße Sie persönlich und auch im Namen der Hochschulrektorenkonferenz zur 22. Konferenz der Alumni-Organisationen im deutschsprachigen Raum.

Die Hochschulrektorenkonferenz hat vor 20 Jahren erstmals eine Stellungnahme zur Rolle der Absolventenvereinigungen abgegeben. Damals steckte die Alumni-Arbeit an deutschen Hochschulen noch in den Kinderschuhen. Doch die erfolgreiche Arbeit vor allem ausländischer Hochschulen hatte sich herumgesprochen und diente einigen Hochschulen als Vorbild. Die HRK empfahl damals die Gründung von Absolventenvereinigungen, wobei sie keine spezielle Organisationsform empfahl, sondern eine Reihe von Möglichkeiten aufzeigte. Sie riet ihren Mitgliedshochschulen aber nachdrücklich zur Unterstützung der Alumnivereinigungen.

Heute gibt es glücklicherweise eine große Zahl und Vielfalt an Absolventenvereinigungen. Da mag die Entschließung der Hochschulrektorenkonferenz eine gewisse Rolle gespielt haben, ich weiß aber auch, dass gerade Ihre Organisation es war, die dieser Entwicklung zu einem entscheidenden Schub verholfen hat.

In den vergangenen zwei Jahrzehnten ist die Alumni-Arbeit jedenfalls ein wichtiger Bestandteil vieler deutscher Hochschulen geworden. Die Alumni-Aktivitäten sind von großer Bedeutung für die zwischenzeitlich erweiterte Aufgabenstellung der Hochschulen. Fundraising, Career Service-Aktivitäten, Reputationsmanagement, all das ist ohne eine vernünftige Alumni-Arbeit kaum denkbar. Dabei schaffen die heutigen medialen Angebote Möglichkeiten, diese Aktivitäten zu betreiben, von denen wir vor 20 Jahren nicht einmal geträumt haben. So haben wir heute durch soziale Netzwerke Möglichkeiten, Absolventinnen und Absolventen wiederzufinden, deren Aufspüren früher viel Zeit und Aufwand bedeutet hätte, von den datenrechtlichen Problemen ganz zu schweigen. Wir können auch wesentlich leichter mit aktuellen und ehemaligen Studierenden in den Austausch treten. Die Weitergabe von Informationen, Bildern, Videos von Veranstaltungen, zahlreiche Möglichkeiten des Feedbacks, die Vernetzung der verschiedenen Akteure, das ist heutzutage alles unkompliziert und schafft ganz neue, ungeahnte Möglichkeiten zu agieren.

Doch wenn sich in dieser Beziehung auch vieles geändert hat, die Grundvoraussetzungen für eine erfolgreiche Alumni-Arbeit bleiben dieselben. Ob Alumni-Arbeit gelingt, hängt vor allem auch davon ab, wie gut das Studium an einer Hochschule ist, welche Möglichkeiten die Hochschule ihren Studierenden anbietet. Die Hochschulen geben sich hier viel Mühe. Wir wissen jedoch alle, dass die Bedingungen im Moment denkbar schlecht sind. Noch nie waren so viele Studierende an den

deutschen Hochschulen eingeschrieben wie gerade im Moment und noch nie war die Betreuungssituation so angespannt wie gerade jetzt. Die Politik ist deshalb aufgefordert, durch entsprechende Finanzierung die Hochschulen in die Lage zu versetzen, ihrem Bildungsauftrag nachzukommen. Hier gilt es zum einen, ausreichende Kapazitäten zu schaffen, um der großen Nachfrage nach einem Studium gerecht zu werden. Aber das alleine reicht nicht, wir müssen auch dafür sorgen, dass die Hochschulen zukunftsfähig sind, es müssen Forschungsinfrastrukturen geschaffen werden, der Digitalisierungsprozess muss unterstützt, eine adäquate Raumstruktur geschaffen werden. Als Hochschulrektorenkonferenz tun wir alles, um die Voraussetzungen langfristig zu verbessern. Wir haben diese Themen noch in dieser Woche bei unserer Mitgliederversammlung diskutiert. Doch auch die Hochschulen selbst haben Verantwortung. Sie sind eine Gemeinschaft von Lehrenden und Lernenden und der Lebensraum Hochschule will gestaltet werden. Die Zufriedenheit der Studierenden, ihre Verbundenheit mit der Hochschule muss vom ersten Tag an eine hohe Priorität haben. Dies muss sich im Handeln der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer ausdrücken. Nur eine Hochschule, die zufriedene Studierende hat, wird erfolgreiche Alumni-Arbeit betreiben können.

Ihnen allen als Alumni-Organisationen gilt der Dank für so viel Engagement bei der Unterstützung der Hochschulen in den unterschiedlichsten Formen, nachhaltige Beziehungen und bleibende Strukturen aufzubauen. Vor allem möchte ich auch alumni-clubs.net danken, die durch vielfältige Initiativen die Alumni-Arbeit an den Hochschulen nicht nur praktisch unterstützt, sondern auch immer neue Impulse gibt. Seitens der HRK signalisiere ich gerne die Bereitschaft zu einer intensiveren Zusammenarbeit, weil ich mir sicher bin, dass davon beide Seiten profitieren.

Gleichzeitig gilt der Dank auch allen Absolventinnen und Absolventen, die die Interessen und Potenziale ihrer Hochschulen auch im Kontext ihrer beruflichen Tätigkeiten im Blick haben und die Hochschulen auf vielfältigste Weise fördern und unterstützen.

Ich wünsche Ihnen eine erfolgreiche und gewinnbringende Konferenz und freue mich bereits auf die Ergebnisse.